



Peter Meiwald

Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sprecher für Umweltpolitik

Berlin, 02.06.2016

Peter Meiwald, MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: JKH

Raum: 3.605

Telefon: +49 30 227-78040

peter.meiwald@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Friedensplatz 14

26122 Oldenburg

Telefon: +49 441 361 694 03

Kontakt Oldenburg

peter.meiwald.ma03@bundestag.de

Kontakt Ammerland

peter.meiwald.ma04@bundestag.de

Pressemitteilung

Zur Armenien-Resolution und des Rückrufs des türkischen Botschafters:

"Wir dürfen uns keinesfalls vorschreiben lassen, worüber wir als freie Abgeordnete beschliessen"

Trotz massiver Kritik und versuchter Einflussnahme auf die Bundestagsabgeordneten hat der Bundestag am heutigen Donnerstag mit überwältigender Mehrheit bei nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung die Armenien-Resolution verabschiedet. Darin wird die Ermordung von bis zu 1,5 Millionen Armeniern, Aramäern, Assyrern chaldäischen Christen und Pontusgriechen durch das jungtürkische Regime des Osmanischen Reiches als Völkermord bezeichnet.

Der Bundestagsabgeordnete Peter Meiwald (Westerstede) ist erleichtert: "Die politische Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern, Assyrern, Aramäern und Pontus-Griechen ebenso wie das klare Bekenntnis des Deutschen Bundestags zur historischen Mitverantwortung Deutschlands als wichtigstem Bündnispartner des damaligen Jungtürkischen Regimes zur Zeit des Ersten Weltkrieges ist mehr als 100 Jahre später dringendst überfällig."

Wer Völkermord leugne, mache sich ein weiteres Mal an den Opfern schuldig, macht Meiwald deutlich. "Nur eine Anerkennung der historischen Schuld bietet die notwendige Basis für Versöhnung und Frieden, das wissen gerade wir Deutschen aus unserer Holocaust-Erfahrung sehr genau. Und genau deshalb beschäftigen wir uns im Bundestag auch mit dem ersten Völkermord des vergangenen Jahrhunderts, dem des Deutschen Reiches an den Herero und Nama im heutigen Namibia." Das sei ihm gerade in seiner Rolle als Koordinator des fraktionsübergreifenden Parlamentariernetzwerkes zur Genozidprävention besonders wichtig.



Der grüne Bundestagsabgeordnete setzt auf die Unabhängigkeit des Bundestages: „Als frei gewählte Abgeordnete des deutschen Parlamentes dürfen wir uns auch von der Regierung eines NATO-Partners keinesfalls vorschreiben lassen, worüber wir beschließen oder welche Wortwahl wir nutzen. Eine solche Einmischung von Seiten Präsident Erdogans und seiner Regierung ist völlig unangemessen.“

Auch die Behauptung der türkischen Seite, die Bundestagsentscheidung würde den Versöhnungsprozess zwischen der Türkei und Armenien stören, sei reine Propaganda. Seit Jahren gebe es keinen aktiven Versöhnungsprozess zwischen beiden Ländern mehr, der gestört werden könne, erklärt Meiwald.

Viele Abgeordnete bekamen Mails mit der Aufforderung, der Resolution nicht zuzustimmen, teilweise verbunden mit Drohungen. Noch am Mittwoch zog eine türkisch-nationalistische Demonstration durch das Regierungsviertel. Peter Meiwald findet die Art und Weise irritierend: „Als jemand, der auch mal im Ausland gelebt hat, fehlt mir komplett die Phantasie, mir vorzustellen, in einem Gastland mit Deutschlandfahnen in der Hand zu demonstrieren, um dem Parlament meines Gastlandes vorzuschreiben, wofür es zuständig ist.“

In seiner Demokratiefeindlichkeit sei hier der Nationalismus türkischer Gruppen wie der faschistischen Grauen Wölfe, des "Boxclubs" Osmanen Germania oder der Rocker von Guerilla Nation, die gestern in allerdings nur sehr überschaubarer Zahl vor dem Brandenburger Tor demonstrierten, aus dem gleichen Geist wie Dresdens Pegida, so Meiwald.

Den heute im Anschluss an die Bundestagsentscheidung angekündigten Rückruf des türkischen Botschafters aus Deutschland bedauert Meiwald, weil sie Ausdruck dessen ist, dass die Regierung der Türkei offenbar noch nicht bereit sei, die ausgestreckte Hand zur gemeinsamen Überwindung der historischen Katastrophe und ihrer Folgen zu ergreifen.